

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 66 (1940)
Heft: 34

Artikel: Us de Schuel gschäwtzt
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-477397>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerischer Regenwettertrost

Rings in Grau die Welt zerfließt —
Hergott, wie es draußen gießt!
Aus den Wolken, regenschwer,
Strömt es wie aus Kübeln her!

In den Bäumen fast ertrinken
Staare, Spatzen, Meisen, Finken
Und die Menschen, Weh und Graus,
Sitzt eingesperrt zu Haus.

Doch da lacht der ächte Schweizer,
Nimmt den Schirm und eilt zum Beizer,
Bis im Stammlokal zuletzt
Auch der letzte Tisch besetzt.

Ist solch Wetter auch kein Spaß,
Ist's zu einem Dauerjaß
So von zwei Uhr bis um acht,
Doch gerade wie gemacht! A. Z.



H. Ess

Chönnt me jetzt da zu myner Verteidigung nüd au Soldate schicke?

Nichts für Nervenkranke

Es gab einmal eine Gemüsefrau, mit Namen Barbara. Sie war spezialisiert auf Rhabarber. Den besten und feinsten Rhabarber bekam man bei der Rhabarberbarbara. Sie verdiente schön und wollte das Geld nun auf moderne Art loswerden. Sie kaufte eine Bar. Und der Name dafür war bald gefunden und ganz einfach: Rhabarberbarbarabar. Das Publikum war nicht sehr vornehm, etwas wild, so richtige Barbaren. Sie hießen bald die Rhabarber-Barbara-Bar-Barbaren. Aber sie waren berühmt und bekannt. So dachte der Coiffeur daneben schlau und nannte sich: Rhabarber-Barbara-Bar-Barbaren-Barbier.

(Die Geschichte geht noch weiter mit Papier und Rapir, aber das ist doch zu gewagt in der Zeit des Nervenkrieges.) Elvire

Neues über das Leben der Tiere

Die Katze	hat Jammer
Der Hase	liegt im Pfeffer
Der Bär	wird aufgebunden
Der Bock	wird geschossen
Die Fliege	verwandelt sich in den
Die Schlange	Elephanten
Den Drachen	nährt man am Busen
Die Grillen	lässt man steigen
Auf den Hund	werden vertrieben
Die Ente	kommt man
Das Schwein	wird gedruckt
	das hat man eben

Karagös

Folgen der Benzinnot

Köbi: «So, guete Tag, Röbi! Wohl gohsch?»

Röbi: «I ha pressant; i mueß ga go d'Fahrprüefig mache.»

Köbi: «Was, Du lernst no Autofahre? 's git jo jetzt dänn kei Benzin meh!»

Röbi! «Hä, me mueß i de Prüefige nu na chönne im Leerlauf abwärts fahre!»

Rennsau

Selbstbewußt

Als unser Bubi bei Tisch die Suppe nicht essen will und ich meine väterliche Autorität durchsetzen zu müssen glaube, antwortet mir der Kleine unverfroren: «I bin dänn öppe no en freie Schwyzer!»

Gin

Us de Schuel gschwätz

Ich stehe mit Fritzli im Zoologischen vor dem Gehege der Gemsen. Schön gehörte Tiere sind darunter. Ich habe meinem Kleinen allerhand Fragen zu beantworten, u. a. auch über das Abstoßen der Hörner. Darauf schaut mich der Kleine fragend an: «Häsch Du denn au emol Hörner ghal!» Ich: «Wie kommst du auf so etwas?» Fritzli: «D'Mama hät geschter zu de Tante Marthe gseit, Du hebisch Dini Hörnli schnell ab'gstösse ghal!»

Vor dem Nachhausegehen stärkte ich mich mit einem Cognac!

Widder

Dienst am Kunden

Dieser Tage wollte ich in einem Merceriegeschäfte Stricknadeln erwerben. Als ich der Verkäuferin meinen Wunsch vorbrachte, tat sie einen ängstlichen Blick auf den anwesenden Patron — und legte los: «Stricknadle füehre-mer leider nöd, aber Damenunderwösch, Hämde, Liebli, Büstehalter ...» Das weitere vernahm ich nicht mehr, ich hatte frische Luft nötig.

Mea

Schüttelreime

So oft ihr kämpft die Wahrheit nieder,
Kehrt stets bei euch die Narrheit wieder.

Wohl ist, so heißt es, die Treue blau.
Doch nicht zu sehr dieser Bläue trau'.
Schon viel' ihr ganzes Leben d'ran versauten,
Die ihr, weil sie nicht helle sah'n, vertrauten.

W. Gf.

Sexuelle Schwächezustände

sicher behoben durch

Sträuss-Perlen

Probepackung 5.—, Original-Schachtel 10.—,

Kurzpackung Fr. 25.—

General-Depot: Straußapotheke, Zürich

beim Hauptbahnhof, Löwenstraße 59

Postcheck VIII 16689

Magestörig... Schnäalles

